

Inhalt

- Danksagung 7
- Prolog 9
- 1 Einleitung 11
 - 1.1 Thematische Einordnung 11
 - 1.2 Impulse aus vorliegenden Studien zum Rap aus Lateinamerika 16
 - 1.3 Kapitelübersicht 28
- 2 Die Entstehung des Narco-Rap im soziopolitischen Kontext 31
 - 2.1 Der Drogenkrieg und die Entstehung der *narcocultura* 32
 - 2.2 Der Narco-Rap als Fusionsgenre innerhalb der *narcocultura* 47
 - 2.3 Die Stimme des Drogenkriegs 53
- 3 Eine Kontextualisierung mithilfe anthropologischer Parameter 59
 - 3.1 Die Analyse des Narco-Rap als populäre Musik 61
 - 3.2 Kulturanthropologische Parameter zur Ausrichtung der Analyse 68
 - 3.3 Überlegungen zu Musik und Performance nach Friedrich und Frith 76
 - 3.4 Der inhaltliche Zugewinn durch Feldforschung 80
 - 3.5 Kriterien zur Erstellung und Bearbeitung des Korpus 81
- 4 Raum: Peripherien, Zentren und die Staatsgrenze 87
 - 4.1 Eine alternative Kartierung der Grenzstädte 88
 - 4.2 *El barrio* und *la calle*: Lebensraum und Kriegsschauplatz 102
 - 4.3 *La Frontera roja*: Ein Symbol für dynamische Wechselbeziehungen 114
- 5 Imaginarien: Drogen, Krieg und Glaube 131
 - 5.1 *Mota* und *perico*: Wirtschaftlicher Treibstoff, Luxusgut und Suchtmittel 131

5.2	Der Drogenkrieg aus der Sicht des organisierten Verbrechens	144
5.3	<i>El diablo, La Santa Muerte</i> und <i>Scarface</i> : Religiöse Figuren und Idole	158
6	Identität: Grenzstadtbürger, Kartellmitglieder und Rapper	179
6.1	Die Hypermaskulinität im organisierten Verbrechen	180
6.2	Ethnizität, Sexualität und Politik: Typische Identitätsmarker im Rap	198
6.3	<i>Keepin' it real</i> : Die Persona des Rappers	208
7	Die Ermächtigung der Peripherie:	
	Ein unerfülltes Versprechen	229
7.1	Die Peripherie als alternatives Zentrum	231
7.2	Von der Subalternität zur instrumentalisierten Gruppenidentität	232
7.3	Fazit	235
	Epilog	237
	Narco-Rap-Glossar	239
	Analysekorpus	243
	Literaturverzeichnis	257